



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 39.

Welzheim, Samstag den 10. März 1888

22. Jahrgang.

Ämliche Verfügungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Mittwoch den 2. Mai 1888 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldung zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 4. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag be-

schäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;

- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestellt Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhaltes während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§. 4 Abj. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 1. März 1888.

Werner.

Bezirks-Nachrichten.

Welzheim, 8. März. Die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät unseres vielgeliebten Königs wurde hier festlich begangen. Vormittags 10 Uhr fand Kirchgang statt, an welchem sich die Staatsbeamten, die städtischen Beamten mit den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien und der Kriegerverein mit entfalteter Fahne offiziell beteiligten. „Heil und Segen Karl dem

Vielgeliebten“. Dieses Gebet stieg zum Himmel auf. Das Festmahl im Gasthaus zum „Lamm“, bei welchem man über 40 Gedecke zählte, verlief in schönster Weise. Oberamtmann Bellnagel toastierte auf Seine Majestät den König und verlas den von unserem im Süden weilenden Landesvater seinem Volke gewidmeten Gruß der freundigen Wiederhall fand. Der Kriegerverein gab den Gefühlen treuerer Anhäng-

lichkeit an seinen obersten Landeskriegsherrn Ausdruck in einem von dem Vorstand des jetzt 118 Mann zählenden Vereins Stadtschultheiß Wenzel ausgebrachten Toast, welcher sich begeisterter Aufnahme erfreute. Die zum solennen Beisammensein vom Verein gewählten Räume des Gasthauses zum grünen Baum eignen sich vortrefflich zu einer solchen Feier. Abends trafen sich die verschiedenen Festteilnehmer zu geselliger Unterhaltung

Erzählung.

Trug-Gold.

Novelle von H. von Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es schien Maria, als sei plötzlich vor ihren Augen ein Schleier zerrissen, daß sie hineinschauen könne in eine neue, fremde Wunderwelt, das Sang und Klang um sie her, das leuchtete und schimmerte in geheimnisvollem Zauber, aber — Arnold Helbaus Bild war nicht darin! Sonderbar, und doch tönte seine tiefe, sympathische Stimme unaufhörlich nach in ihrer Seele, sie konnte es nicht vergessen, mit welchem Ausdruck er sie gefragt: „Könnten Sie sich nicht denken, einen Mann zu finden, der Sie liebte?“

Sie traten jetzt aus dem Walde heraus auf die Landstraße; drüben lag das kleine

anmutige Dorf und mitten aus demselben ragten die schlanken Thürmchen des im Renaissancestil gebauten Herrenhauses zwischen Linden und Ahornbäumen hervor. Die Sonne war schon hinter der Hügelkette am Horizont herabgesunken, nur an dem reinen, hellblaugesäumten Abendhimmel flammten lichtgoldne Streifen und schwammen rosige Wölkchen.

„Ich werde nun den Herrschaften guten Abend sagen,“ meinte endlich der junge Forstmann, als sie schon den breiten, zum Schlosse führenden Kiesweg erreicht hatten.

„Die Eltern würden sich aber sehr freuen, Sie zu sehen, Herr Oberförster.“ Marias Stimme stockte seltsam, sie wagte nicht aufzusehen, ihre Hand, die das kleine Schwesterchen geleitete, zitterte.

„O, Maria, Herr Oberförster,“ schrie da auf einmal Edgar, hochrot vor Erregung und Staunen, „da — dort oben — seht doch, dort steht der fremde Offizier.“

Auf der Veranda des Schlosses saßen Herr und Frau von Hohenberg und ihnen

gegenüber ein schöner, stattlicher Offizier mit dunklen, blickenden Augen und kurzem Vollbart in voller Uniform.

Ein lebhaftes Gespräch schien sich entsponnen zu haben, sodaß man die Ankommenden erst gewahrte, als Edgar und Hedwig lachend die Freitreppe hinaufstürmten und Maria an der Seite des Försters etwas langsamer folgte.

Artig grüßend erhob sich der junge Offizier. Einen Augenblick flammte sein Auge bewundernd über das Lockenköpfchen des jungen Mädchens, auf dem das rote Sammetkäppchen noch immer saß. Die Blicke der beiden begegneten sich sekundenlang und — das Singen und Klingen in Marias Seele schien heller und jubelnder zu tönen.

Ihr Fuß stockte, ihr Atem flog, kaum verstand sie die Worte des Vaters, welcher den neuen Ankömmling vorstellte: „Nientenant von Tracht!“

Lächelnd verneigte sich dieser; er hatte seine vollendeten Kavaliersformen sogleich

im Gasthaus zum „Röhle“, um dem Ulmer Ochsenbräu die ihm gebührende Ehre zu erweisen.

§§ **Welzheim**, 9. März. Der hiesige Turnverein hat bei seiner letzten Generalversammlung am 4. d. M. folgendes Glückwunschtelegramm an Se. Maj. den König nach Florenz (St. Quarto) abgehen lassen:

„Der Turnverein Welzheim sendet aus Anlaß seiner heutigen Versammlung die besten Glückwünsche zum Allerhöchsten Geburtsfeste. Die gut Württemberg allewege!“

Darauf ist heute folgendes Kabinettschreiben gekommen:

„Euer Wohlgeboren

„Beehre ich mich Höchstem Befehle gemäß „ergebenst mitzutheilen, daß Seine Königlich Majestät die von dem Turnverein Welzheim aus Anlaß seiner am 4. ds. Mts. stattgehabten Versammlung zum „Allerhöchsten Geburtsfeste auf telegraphischem Wege ausgesprochenen Glückwünsche wohlwollend aufgenommen und mir aufzutragen geruht haben, dem Verein für diesen Beweis treu ergebener Gesinnung den gnädigsten und freundlichen „Allerhöchsten Dank zu übermitteln.

„Indem ich diesem gnädigsten Auftrage hiemit nachkomme, darf ich Euer Wohlgeboren ersuchen, Vorstehendes auch zur Kenntniß der übrigen Beteiligten gelangen zu lassen und bekenne

„Hochachtungsvoll

„Florenz, den 5. März 1888.

„Für den Cabinets Chef:

„Legationsrat:

„v. Hermann.

„Er. Wohlgeboren Herrn Stegmaier, „Vorstand des Turnvereins in Welzheim.“

Deutschland.

— Zu den betäubenden Nachrichten aus **San Remo** über das Befinden des deutschen Kronprinzen kommen nun auch höchst beunruhigende Meldungen über das Erkrankten des kaiserlichen Heldengreises der in den letzten Monaten so harte Prüfungen zu bestehen hatte und stark in seinem christlichen Glauben auch wie ein Held bestanden hat. Die ganze deutsche Nation steht mit tiefster Teilnahme und mit den innigsten Wünschen baldiger Besserung im Geiste an dem Krankenlager seines Kaisers, zu dem alles Volk, hoch und nieder, jung und alt in wahrer, ungeheurer Liebe und Verehrung hinaufschaut. Mögen die Wünsche und Gebete eines treuen Volkes bei Gott gnädige Er-

zurücklangt und begann eine leichte Unterhaltung, wie die Situation sie hervorbrachte.

Doch Maria, wenn sie auch lächelnd antwortete, war noch nicht Herrin ihrer selbst geworden, ihr Herz klopfte stürmisch, ihre Stimme bebte und am liebsten wäre sie tief in die Erde gesunken vor Scham. Trug sie doch noch den Märtyrerschmuck auf dem Köpchen. Was würde der Fremde von ihr denken?

„O, Herr Oberförster,“ sagte jetzt Fran von Hohenberg herzlich, demselben die Hand reichend, „das ist sehr freundlich, daß Sie uns den Abend schenken wollen. Herr Lieutenant von Tracht trinkt dann wohl auch ein Täschchen Thee mit uns. Maria, Herzchen, komm doch einmal her und bestelle uns bald das Abendbrot.“

Erleichtert enteilte das junge Mädchen. Kaum hatte sich die Thür hinter ihr geschlossen, als sie erröthend das Rothkäppchen vom Kopfe riß.

„Wie kindisch,“ murmelte sie, „daß ich den Kindern nachgab und Märchen mit

hörung finden! Denn jedes Deutsche Herz zittert in tiefster Bewegung bei der Erwägung, daß zwei so teure Leben, wie das unsers Kaisers und Seines einzigen Sohnes in höchster Lebensgefahr stehen und der Hingang des Einen als ein kaum zu überwindender Schlag auf das Haupt des Andern müßte. Nur der Gedanke, daß unsers Vaterlandes Geschick, die unser Kaiser mit so viel väterlicher Liebe und bewundernswürdiger Herrscherweisheit geleitet und für die der deutsche Kronprinz so heldenhaft gekämpft hat, in des treuen Gottes Hand stehen, der noch nie etwas versehen hat in seinem Regiment, giebt unserem Volke Fassung und Trost in diesen schweren Stunden.

Ausland.

† Der **österreichische** Kultusminister Gautsch hat an die österreichischen Bischöfe eine vertrauliche Aufforderung ergehen lassen dahingehend, künftig jede Agitation zu Gunsten der Herstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes zu unterlassen.

Verschiedenes.

* In **Ubing** wurde am Freitag die ganze Familie des Arbeiters Karl Sandler am Kohlenoxydgas erstickt in ihrer Wohnung vorgefunden. Die Frau atmete noch schwach der Mann und drei Kinder waren tot, zwei andere Kinder gaben noch Lebenszeichen von sich, doch wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. Der am Abend vorher stark angeheizte Ofen war zu früh geschlossen worden.

* In dem **elsässischen Dorfe Bergholz** erzählte man sich seit einiger Zeit die fast unglaublich klingende Geschichte, daß ein im Orte wohnender Mann Namens Vincenz Betscha im Verdachte stehe, im Jahre 1871 einen deutschen Soldaten ermordet und auf die Seite geschafft zu haben. So wollte man wissen, daß die Besitzerin eines Rebberges seit jener Zeit nicht mehr das betreffende Grundstück, wo der Soldat verscharrt worden sein soll, betreten habe. Daß etwas an dieser anfangs märchenhaft klingenden Sache sein muß, beweist die am 27. Februar erfolgte Verhaftung des Vincenz Betscha durch die Gendarmerie und dessen Ueberführung nach dem Kantonal-Gefängnis zu Gebweiler.

Neueste Nachrichten.

— **Berlin**, 7 März. 4 Uhr N.

In Folge der ungünstigen Nacht und Appetitmangels ist das Befinden des Kaisers weniger befriedigend. Prinz Wilhelm ist seit drei Stunden, der Reichskanzler seit

ihnen spielte; der Oberförster wunderte sich gewiß auch und nun gar der fremde Offizier.“

Sie preßte die Hand auf das klopfende Herz und dachte weiter bei sich, daß er doch ein sehr schöner Mann sei — ganz anders wie der Oberförster Helbau. Aber wie kam es doch, daß sie des letzteren Stimme nimmer vergessen konnte? Sie klang tiefer, männlicher als die des Lieutenants.

Helbau, der sonst oft sehr lebhaft war, blieb heute Abend recht still und in seinen blauen Augen hätte ein scharfer Beobachter bemerken können, daß ein tiefes Weh darin aufdämmerte, ein Weh, welches sich nur verschärfte, wenn er den schönen Offizier und Maria beobachtete, welche in lebhafter fröhlicher Unterhaltung begriffen waren.

Arnold Helbau, der hochbefähigte Forstmann, der im königlichen Dienste eine unerhöht rasche Carriere gemacht hatte, war noch unvermählt und besaß weder Eltern noch Geschwister. Seit geraumer Zeit hatte er ein Morgenleuchten künftigen Glückes zu sehen gemeint, wenn ein gewisses blondes

zwei Stunden im Kaiser-Palais. (F. F.)

Berlin, 7. März. (5.20 N.) (Offiziell). Beim Kaiser haben sich zu den seit Samstag vorhandenen allgemeinen Erkältungserscheinungen welche mit Affektionen der Hals Schleimhautreizung und Augenlidbindehaut verbunden waren, in den nächstfolgenden Tagen öfters eintretende Unterleibsschmerzen gesellt. Seit gestern ist auch der Appetit wesentlich vermindert, infolge dessen ist eine merkliche Abnahme der Kräfte eingetreten. v. Laner. Leuthold.

— **Berlin**, 7. März. Wie die „Nat.-Ztg.“ soeben erfährt, hat der Kaiser gegen 3 Uhr etwas Nahrung zu sich genommen. Die Hoffnung, daß der Anfall glücklich überwunden wird, ist dadurch gesteigert. Der Reichskanzler, der seit 11 Uhr im Palais war, begab sich gegen 3 Uhr nach Hause.

San Remo, 7. März, Abends. Die Abreise des Kronprinzen nach Deutschland wird als nahe bevorstehend bezeichnet. Der Tag ist noch nicht bestimmt. Prinz Heinrich dürfte bereits morgen abreisen.

— **Berlin**, 8. März. (6 B.) Der Kräftezustand des Kaisers ist unverändert. Der Kaiser schläft viel. Die ernstesten Besorgnisse bestehen fort. Das Badische Großherzogspaar traf um 5 Uhr ein, fuhr sofort nach dem Schloß. (F. F.)

— **Berlin**, 8. März. (7.10 B.) Die Straßen in der Nähe der Linden zeigten die ganze Nacht hindurch eine Bewegung, wie sie Berlin noch nicht gekannt hat. In der Nähe des kaiserlichen Palais wogte bis lange nach Mitternacht eine ernste, stille Menge und jetzt bereits strömt die Berliner Bevölkerung wieder von allen Seiten herzu, um über den Verlauf der Nacht etwas zu erfahren. Prinz Wilhelm begrüßte die badischen Herrschaften. Fürst Bismarck wird um 8 Uhr bereits im Palais erscheinen. Die Morgenblätter enthalten nur Nachrichten, die bis Mitternacht reichen und das unveränderte Fortdauern des Zustandes des Kaisers melden. Die Aerzte des Kaisers werden, wie man soeben hört, gegen 9 Uhr ein Bulletin ausgeben. (F. F.)

Köpfchen vor ihm stand; seine Stimme nahm unwillkürlich einen wärmeren Klang an und vorhin am Waldestrand, beim Murmeln des Bächleins, schwebte die entscheidende Frage fast auf seinen bebenden Lippen, nur die Ankunft der Kinder drängte sie zurück. Und heute Abend? Weit, weit ab schien dem einsamen Forstmann die Möglichkeit, Maria heimzuholen ins traute Forsthaus. Was war geschehen, daß sein Herz sich schmerzlich zusammenzog und die Sonne untergegangen zu sein schien?“

Vierzehn Tage waren vergangen, für die Schloßbewohner und den Oberförster eine teils rasch entflozene, teils endlos währende Zeit. Der Oberförster Helbau saß in seinem Arbeitszimmer und ließ einen soeben erhaltenen Brief seines besten Freundes eines Arztes in Süddeutschland, welcher ihm seine Verlobung meldete.

(Fortsetzung folgt.)

— Berlin, 8. März. (10.28 B.) Ein Bulletin, unterzeichnet von Lauer, meldet: Der Kaiser hatte eine sehr unruhige Nacht. Das Befinden ist sehr schwach. (F. J.)

— Berlin, 8. März. (10.50.) Nach Mitternacht trat eine geringe Besserung ein, augenblicklich ist der Zustand des Kaisers unverändert. Die Nacht verlief verhältnismäßig erträglich; früh sind jedoch die Schmerzen wiedergekehrt; der Kaiser hat Morgens eine Tasse Thee genossen, der Zustand ist noch sehr besorgnisvoll. (F. J.)

— Berlin, 8. März. (11.30 B.) Das Befinden des Kaisers ist unverändert. (F. J.)

— Berlin, 8. März. (11.30 B.) Das Reichsgesetzblatt und die Gesetzsammlung veröffentlichten folgenden Allerhöchsten Erlaß:

In Betracht der Wechselfälle Meiner Gesundheit, welche mich vorübergehend zur Enthaltung von Geschäften nötigen, und in Betracht der Krankheit und verlängerten Abwesenheit Meines Sohnes, des Kronprinzen beauftrage Ich Eure königliche Hoheit in allen Fällen, wo Ich einer Vertretung in den laufenden Regierungsgeschäften und namentlich in der Unterzeichnung von Ordres zu bedürfen glauben werde, mit dieser Vertretung, ohne daß es für die einzelnen Fälle einer jedesmaligen besonderen Ordre bedarf.

Berlin, 17. Nov. 1887.

Wilhelm. Bismarck.

An des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit. (F. J.)

Berlin, 8. März. [12.55 N.] Im Laufe des Vormittags scheint eine Verschlimmerung eingetreten zu sein, jetzt eben werden wieder die größten Besorgnisse gehegt.

Berlin, 8. März. [1.15 N.] Der Kaiser ist besonders am letzten Sonntag in bewegter Stimmung gewesen und sprach thranenden Auges von der Sehnsucht, den einzigen Sohn nochmals zu sehen. F. J.

Berlin, 8. März. [1.15 N.] Das Befinden hat sich verschlechtert, der Kaiser ist teilnahmslos. Die Generalität versammelt sich im Palais, die Truppen sind in den Kasernen conflagriert. F. J.

— Berlin, 8. März. (2.32 N.) Nachrichten, welche soeben aus dem Kaiserpalais in dem Reichstag ankamen, bejagen, daß augenblicklich unmittelbare Gefahr nicht vorhanden. Das Befinden des Kaisers zeigt vielmehr eine leichte Besserung und eine Zunahme der Kräfte. (F. J.)

— Berlin, 8. März. (2.45 N.) Der Reichskanzler weist seit heute Vormittag im kaiserlichen Palais. Es wird die schlimmste Wendung im Befinden des Kaisers befürchtet. — Der Schluß des Reichstages findet voraussichtlich morgen statt.

— Berlin, 8. März. (3.30 N.) Der Reichskanzler hat um nicht ganz 3 Uhr das kaiserliche Palais verlassen; heimgekehrt begab er sich sofort zu der Sitzung des Staatsministeriums in den Reichstag. Die Unterschrift, welche der Kaiser heute gab, betraf den Schluß der Session des Reichstages.

— Berlin, 8. März. (3.48 N.) In Hofkreisen wird erzählt. Prinz Wilhelm habe

heute Morgen vom Kronprinzen eine Depesche aus San Remo erhalten, wonach der Kronprinz die beabsichtigte Heimreise verschoben müsse.

— Berlin, 8. März. (4.50 N.) Wie der „Nat.-Ztg.“ aus San Remo gemeldet wird, ist der Kronprinz von Berlin aus aufgefordert worden, sich zur Heimreise bereit zu halten. Er hat sich ohne Zögern bereit erklärt, sobald eine weitere ungünstige Meldung erfolgt, abzureisen. Dr. Mackenzie erachtet die Reise für den Zustand des Kronprinzen als nicht vorteilhaft, hat sie aber zugegeben. Ein Separatzug ist in Bereitschaft. Die Aerzte fahren mit. Die Abreise soll heute Abend erfolgen.

Berlin, 8. März. (6 N.) In die heutige Sitzung des Staatsministeriums gelangten zweimal die betrübendsten Nachrichten über das Befinden des Kaisers; das Ableben sei alsbald zu erwarten. Der Kanzler begab sich in das Palais des Kaisers, wo er noch ist. Es heißt, der gefürchtete Ausgang sei eben eingetreten. Es fehlt aber noch die offizielle Bestätigung.

Privattelegramm des Frankf. Journal.

Berlin, 8. März. (6.10 N.) Kaiser Wilhelm ist gegen 6 Uhr sanft entschlafen.

Berlin, 8. März. (6.42 N.) Um 5 Uhr 55 Min. wurde die kaiserliche Fahne vom Palais abgenommen.

Revier Adelberg.

Reisig - Verkauf.

Am Montag den 12. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Sommerwand und Gläserweg: 50 Loose forchenes Schneebuchholz, Stangen und Stumpen. Günstige Abfuhr auf die Göppinger Staige.

Zusammenkunft auf der Göppinger Staige bei der Sandgrube.

Naseneröthe,

Von einer hartnäckigen Naseneröthe hat mich Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus, mit unschädlichen Mitteln vollkommen befreit. Scholzmatt, Mai 1887. Frau Portmann. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Welzheim.

Am 7. März hat sich mir eine weißgraue Gans eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie gegen Einrückungsgebühr abholen. Chr. Schüle, Metzger.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln u. zugefandt. Dorchert & Schmidt in Kaufbeuren.

Visitenkarten

in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Rein wollene schwarze Cachemir

zu Confirmanden- und Hochzeitskleidern,

doppelt breit pr. Elle von 60 S an bis 2 1/2 M, ebenso alle

Modifarben in jeder Qualität

empfiehlt

Dom. Heger,

Gmünd,
Marktgaſſe.

Murrhardt.

Die Lederhandlung von Albert Böhringer

empfiehlt in großer Auswahl, besten Qualitäten u. zu sehr billigen Preisen:

Haller Sohlenleder, Backnanger Ueberleder, Bachelleder, Futterleder, Lackleder, Spangen u. Sohlen, Schäfte für Herren Frauen u. Kinder, namentlich auch gewalkte Herrenschäfte, Fabrik-Leisten, Stiefelhölzer, Walkbretter.

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

Göppingen.

C.W. 100, 300, 350, 500, 700, 7-800, 850, 1000, 1100, 1300, 1500, 1700, 18-1900, 2000, 2500, 5500, 10000 M suche gegen gute Pfandsicherheit bis Georgi d. Js. im Auftrag aufzunehmen. 3000, 3200, 3500 M habe gegen Pfandsicherheit bis Georgi d. Js. im Auftrag auszuleihen.

Christian Wöhrle.

Wechselformulare

zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

C.W. 12 Futter Schneidmaschinen, 4 Göppel, u. 1 Dreischmaschine habe unter günstigen Zahlungsbedingungen im Auftrag zu verkaufen. Christian Wöhrle.

Erlenes Scheiterholz

schönes, ebenso erlene Bretter, kauft stets Schod, Schreiner in Schorndorf.

Zwangsvollstreckungs-Befehle

gält beständig auf Lager die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Der heutige

Holz-Markt

findet nicht, wie im Kalender angegeben, am 26. d. M. sondern am
Feiertag den 23. März d. J.
 hier statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Gemeinderat.

Landwirtsch. Bezirks-Verein.

Bestellungen auf **Kunstdünger** zur Frühjahrssaat wollen durch die Vereinsmit-
 glieder binnen 8 Tagen gemacht werden bei

Vereinssekretär:
 Oberamtspfleger **Stähle**.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfehlte seine anerkannt beste Qualitäten

Webgarne

zu folgenden Preisen:

acht türk.-roth Ia Trossel Water	pr. Pfd. à	M. 1.65.
" satt, mittelblau "	" "	M. 1.30.
hellblau	" "	M. 1.20.
gebleicht	" "	M. —83.
ungebleicht	" "	M. —72.

Tapetenmusterarten

in den neuesten Dessins sind wieder angekommen und halte ich solche (schon von 18
 Pfennig an per Stück) bestens empfohlen.

Gg. Segel, Maler.

Die Brauer-Akademie zu Worms,

verbunden mit Hofencultur-Anstalt, stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern,
 beginnt den Sommer-Cursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch
 Die Direktion: Dr. Schneider.

W e l z h e i m.

1 Konfirmanden-Rock

ist zu haben bei **Fr. Greiner**
 bei der „Schwane“.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork**
 jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Havre** nach **Newyork**
 jeden Dienstag,
 von **Stettin** nach **Newyork**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien**
 monatlich 4 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico**
 monatlich 1 mal.
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
 gezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-
 heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendeck-Passagiere.
 Nähere Auskunft erteilt **A. Weller, Hreh.**
Hohly, Adolph Berekhemer, Welzheim; **Carl**
Schäffer, Rudersberg; **Hch. Müller, Buch binder**
Alfdorf.

W e l z h e i m.

Schöne



Milchschweine

setzt dem Verkauf aus

Baumwirth.

Musikal. Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.
 Monatlich 2 Nummern (mit Text-Beilage.)
 Preis pro Quartal 1 M.
 Probenummern gratis u. franko.
 Leipzig. **G. A. Koch's Verlag.**

W e l z h e i m

Webgarne

in allen Nummern empfiehlt
G. Hinderer, Färber.

HAZARD.

Roman von **Natalie v. Eschgruth**
 Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleien“
 erscheint in den
 „Illustrirten Blättern“,
 der billigsten illustrierten Wochenschrift im
 Format der Gartenlaube.
 (Verlag von **Wilh. Kullike & Co. in Berlin.**)
 Preis pro Quartal nur 1 Mark.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
 u. Postanstalten.

Hagel-Versicherung.

Wir suchen für den Bezirk **Welzheim**
 noch verschiedene fleißige Agenten, u. sehen
 gefl. Offerten entgegen.
 Unsere Prämien sind billiger ohne Nach-
 schußverbindlichkeit.
 Die Generalagentur
 der **Hagelversicherungs-Gesellschaft Borussia**
 in **Stuttgart, Lindenstraße 37.**

Verloren

ging am Dienstag den 6. März Abends
 etwa um 7 Uhr zwischen **Kaisersbach**
 und **Welzheim** eine **Reisedecke aus**
Blüsch, auf der einen Seite von schwarzer,
 auf der andern von braungelber Farbe.
 Abzugeben gegen Belohnung bei **D.A. Richter**
Berrmann in **Welzheim**.

W e l z h e i m.

25 Centner Heu

hat zu verkaufen

Christian Simon
 im Graben.

Klavierschule

bitte

Blieb

Kinderklavierschule

(3 M) und

Reiser

Universalklavierschule

(3 M) in Betracht zu ziehen.

Blieb ist für jüngere und weniger
 talentierte Kinder sehr zu empfehlen.

Die billige und reichhaltige 150
 Seiten groß Notenformat umfas-
 sende

Reiser'sche Schule wird von
 Fachmännern u. Musik-Zeitgn. als
 „die beste Schule überhaupt“
 bezeichnet.

Verlag von **P. J. Tonger** in **Köln**.

Ein tüchtiger, im Stammholzführen gut
 bewanderter

Fahrknecht

mit guten Zeugnissen, wird gesucht von
J. Weber,
 Dampfzägewerk **Göppingen**.

Bettfedern-Lager

Das älteste und größte
William Lübeck in **Altona**
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett-
 federn für 60 Pfg. das Pfund,
 vorzüglich gute Sorte 1.25 & das Pfund.
 Prima-Halbdaunen nur 1.60, reiner Flaum
 nur M. 2.50 und M. 3.—
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Umtausch gestattet.
 Prima-Zulettstoff zu einem großen
 Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und
 Pfühl) zusammen für nur 14 Mark.

W e l z h e i m.

Webgarne

bester Qualität empfiehlt
Barchentweber Pflüger.

60 Str. Heu

und

30 Str. Zwiebel-Kartoffel

hat zu verkaufen

Gottlieb Heinrich, Seiboldsweiler.

Schuld- und Bürgscheine
 hält vorrätig die **Untezuber'sche** Buchdruckerei.